

Symptomatologische Illustrationen

Rundbrief für die Leser und Freunde des Moskau-Basel-Verlags. Umschau zu Kultur, Politik und anthroposophischem Alltag

<http://www.lochmann-verlag.com>

IX. Jahrgang, Nummer 49 – Februar/März 2006

Ist der inszenierte Lügenwahnsinn noch zu stoppen?

In der Theorie wäre diese Frage wie folgt zu beantworten: Unmittelbar auf dem physischen Plan nicht, doch auf der Bewusstseins- und Erkenntnisebene. Erst unser Verständnis des Angriffs der unzeitgemässen Mächte (in den kultur-politischen Verhältnissen) ermöglicht den zeitgemässen hierarchischen Wesen durch gesundende inspirative Einflussnahme für das Überleben der Menschheit zu sorgen. Und es ist die Aufgabe jener wenigen Menschen, die mit guten Absichten über ein Verständnis der geistig-physischen Verhältnisse verfügen, den Bewusstseinskampf gegen die antigeistigen Praktiken der Hintergrundmächte aufzunehmen. Und darin liegt unsere zwingende Praxis, weiterhin (unangenehmen) Klartext zu reden.

Vor fast 50 Jahren legte der Insider und „Lehrer des Präsidenten“ (Bill Clinton¹) Carroll Quigley die vollständige Steuerung der Zivilisation durch Elitekreise hinter den sichtbaren Politmarionetten offen. Er beurteilte dieses „System“ als etwas Notwendiges und war zuversichtlich, dass es nicht mehr aufzuhalten sei.² Um dieses „System“ wiederholt zu veranschaulichen haben wir einen teilweise kommentierten Nachrichtensplitter zusammengestellt, der zahlreiche Aspekte und auch das eigentliche Nadelöhr einer kulturellen Zukunft (oder andernfalls deren Untergang) verdeutlichen kann.

¹ Vgl. Martin Barkhoff in der Wochenschrift *Das Goetheanum* vom 3.1.1993 (Nr. 1/1993) – angeregt durch eine fünfseitige Dokumentation zu diesem Thema vom Herausgeber dieses Rundbriefes.

² *Tragedy and Hope – A history of the world in our time*, New York und London, 1966, 1350 Seiten. Einige Kostproben gefällig? *Ich weiss von den Operationen dieses Netzwerkes, weil ich es über zwanzig Jahre studiert habe und es mir erlaubt war, ... seine geheimen Papiere und Aufzeichnungen zu überprüfen. Ich hege keine Aversion dagegen, auch nicht gegen die meisten seiner Ziele und war die meiste Zeit meines Lebens eng mit ihm und vielen seiner Instrumente verbunden. ... im allgemeinen bestehen meine Hauptdifferenzen deshalb, weil es unbekannt zu bleiben wünscht, und ich glaube, dass seine Rolle in der Geschichte bedeutend genug ist, um bekannt zu sein.*

... Man darf nicht glauben, dass die Köpfe der zentralen Hauptbanken der Welt selbst die tatsächlichen Machthaber in der Weltfinanz sind. Vielmehr sind sie nur die Techniker und Agenten der herrschenden Investment Bankers ihrer eigenen Länder, die sie [die Techniker] hoch gehoben haben und die durchaus in der Lage sind, sie wieder fallen zu lassen. ... Einige Staaten wurden vernichtet oder auf immer verkrüppelt. Es gab tiefgreifende Veränderungen im Finanz- und Wirtschaftsleben, in den gesellschaftlichen Beziehungen, in der Weltanschauung und im Gefühlsverhalten. Der Krieg setzte nichts Neues in die Welt; vielmehr beschleunigte er einen Gärungsprozess, mit dem Ergebnis, dass Veränderungen, die sich in Friedenszeiten über einen Zeitraum von 30 bis 50 Jahren entwickelt hätten, innerhalb von fünf Kriegsjahren vollzogen worden waren (Zitate in deutsch aus Gary Allen, *Die Insider*, 1971).

Wirtschaftsschwindel

Josef Ackermann, der derzeitige Chef der Deutschen Bank, ist zweifellos der Anti-Herrhausen. Alfred Herrhausen wurde am 30. November 1989 wohl deshalb ermordet,³ weil er mit Hilfe der Finanzkraft der Deutschen Bank (Bilanzsumme damals jenseits des Bundeshaushaltes) Deutschlands wirtschaftliche Unabhängigkeit erkämpfen wollte. Herrhausen legte es auf einen Zusammenbruch des maroden US-Finanzsystems an, um dadurch die Freiheit Deutschlands zu erreichen. *Statt das Rettungsboot der US-Banken zu stabilisieren, stach Herrhausen weitere Löcher in die Schläuche. Die Absicht war klar: Herrhausen, aggressiv und expansiv wie kein zweiter, wollte seine Bank besser positionieren, vielleicht sogar das eine oder andere US-Institut kaufen. ... Noch kurz vor seinem Tod hatte er eine solche fette Ente gekauft, das grösste britische Investmentbankhaus Morgan Grenfell (Das Raf-Phantom, 1997, S. 164-165). Er wollte den überschuldeten Entwicklungsländern ihre Schulden erlassen, was ganz besonders die US-Banken betroffen hätte. Herrhausens Deutsche Bank hatte, im Gegensatz zu den US-Banken, diese Art Kredite bereits zu siebenundsiebzig Prozent abgeschrieben. Diese Quote dürfte unter den grössten Banken der Welt ziemlich einmalig gewesen sein ... Selbst wenn alle Kredite auf einmal geplatzt wären, hätte das für die Bank nur ein geringes Risiko bedeutet. Vorschläge für einen Schuldenerlass konnten deshalb gut gemacht werden (S. 161). Bei den Umschuldungsverhandlungen ging es für die US-Banken [jedoch] um die Wurst. Weil sich die Schlingen um ihren Hals bereits zuzuziehen begann, stand „die Abwehr eines Zusammenbruch“ im Vordergrund: „In den Köpfen manch eines Bankiers ... mag auch der Gedanke eine Rolle spielen, durch Umschuldungen den für unabwendbar gehalten Insolvenzfall eines Landes so lange hinauszuzögern, bis sein Institut die Forderungen abgeschrieben hat“ (S. 162). Das gesamte US-Bankensystem stand am Rande eines Abgrunds. Dies war der geschäftliche Hintergrund der auf den ersten Blick so sozial anmutenden Herrhausen-Vorschläge zur Schuldenkrise (S. 164).*

Die Ermordung Herrhausen wurde der damals nicht mehr existenten RAF in die Schuhe geschoben. Nach Herrhausens Tod (musste) erwarb die Deutschen Bank wohl bankrotte ausländische Institute (erwerben). Josef Ackerman dürfte dazu ausersehen sein, das letzte Stück Finanzkraft des untergehenden

³ Entsprechende Motive stehen bekanntlich auch hinter der Ermordung von Detlev Karsten Rohwedder. An seine Stelle trat in der Folge Birgit Breuel, welche im Gegensatz zu Rohwedder die Liquidation der DDR-Wirtschaft zum Schaden von Volk und Staat hemmungslos vollzogen hat.

BRD-Systems zu zerstören.

Die Kontrolle der Weltfinanzen liegt schon lange bei unsichtbaren Leuten im Hintergrund. Als z.B. am 30. Januar 1995 Michael Camdessus, Chef des IWF, Mexiko einen Kredit in Höhe von 40 Milliarden Dollar einräumte, brauchte er nicht einmal die Geldgeber zu konsultieren. Auf Anordnung ihm nicht bekannter Personen erteilte er diese Kreditgenehmigung. Im Falle Mexikos sprach Campdessus mit den wirklichen Lenkern der Weltfinanzen, die er nicht einmal kannte, nur am Telefon. Er fragte sich, wie er später erzählte: *Soll [ich] die ehernen Gesetze des IWF ausser Kraft setzen und ohne Bedingungen, ohne Vertrag und ohne die Zustimmung der Geldgeber den grössten Kredit in der fünfzigjährigen Geschichte [des IWF] freigeben? Campdessus greift zum Hörer und binnen weniger Stunden schrumpft der sonst so machtbewußte Direktor des weltgrößten Kreditgebers selbst zur Marionette, deren Fäden Leute in den Händen halten, die er nicht einmal kennt (Die Globalisierungsfalle, 1996, S. 64).*

Die Mächte, die alles zerstören, um die erarbeiteten Vermögen der Menschheit in ihre Taschen umzuleiten, bleiben anonym, worauf bereits im Jahre 2005 der damalige SPD-Vorsitzende und jetzige Arbeitsminister Franz Müntefering deutlich hingewiesen hatte: *Manche Finanzinvestoren verschwenden keinen Gedanken an die Menschen, deren Arbeitsplätze sie vernichten. Sie bleiben anonym, haben kein Gesicht, fallen wie Heuschreckenschwärme über Unternehmen her, grasen sie ab und ziehen weiter (Die Welt, 31.12.2005, S. 3).* Was Josef Ackerman heute mit der Deutschen Bank treibt, paßt haargenau ins Konzept jener Leute, die ihre Anweisungen übers Telefon erteilen.

Für den Banker Sanford Weill ist die Deutsche Bank schon lange ein begehrtes Übernahme- und Ausschlichtungsobjekt. Die Übernahme wurde aber zunächst von einer grauen Eminenz des Instituts, Ulrich Cartellieri, verhindert. Erst nachdem

Ackermann Cartellieri in die Flucht geschlagen hatte, konnte das Institut zur Beute der Heuschrecken werden.

Jetzt wird die Deutsche Bank von sogenannten amerikanischen Investment-Bankern kontrolliert: *Die wirkliche Macht [der Deutschen Bank] liegt ohnehin im sogenannten Group Executive Committee, das von den angelsächsischen Investmentbankern dominiert wird. Ackermann lässt sie weitgehend gewähren... (Der Spiegel, 52/2005, S. 80).*

Für diese Leute ließ Ackermann einen von der Deutschen Bank aufgelegten Immobilien-Fonds platzen. *Josef Ackermann hatte sich erneut für die Interessen seiner Investmentbank ... entschieden ... Über 300.000 Fondskunden ... saßen plötzlich auf unverkäuflichen Papieren (Der Spiegel, 51/2005, S. 82).*

„Investment Oskar“ für Josef Ackermann

Dafür wurde der Chef der Deutschen Bank am 16. Januar 2006 im vornehmen Grosvenor-Haus am Hyde Park in London mit der Trophäe „IFR-Bank of the Year-Award“ ausgezeichnet, eine Art „Oskar-Verleihung“ für Investment-Banker. Für die Verleihung dieses „Oskars“ an Josef Ackermann machten sich vor allem die Investment-Banken JP Morgan, Lehman Brothers, Nomura, Citigroup und Merrill Lynch stark. Diese Geldhäuser setzten damit ein *Zeichen des Respekts vor der Deutschen Bank, die 2005 so eindrucksvoll ihre Stärke im Investmentbanking bewiesen hatte. ... Den ganzen Abend ging es überhaupt um viel Geld. Milliarden, die die Banken 2005 so erfolgreich vermehrt hatten (Die Welt, 18.1.2006, S. 13).*

Diesen Leuten schante also Josef Ackermann die über sechs Milliarden Euro Sparvermögen zu. *Ausgerechnet der Branchenprimus Deutsche Bank hatte angekündigt, einen seiner Immobilienfonds zu schließen ... Ein Vorgang, der einmalig ist in der Wirtschaftsgeschichte der Bundesrepublik ... Josef Ackermann hatte sich... gegen seine deutschen Kunden entschieden ... Von Entschädigung war nicht die Rede... Ackermann und die Brandstifter, seine Investmentbanker, triumphierten ... (Der Spiegel, 51/2005, S. 82-83).*

Wars das? Nein, natürlich nicht: Die Profite sind derzeit überproportional, da den „Investment Bankern“ die Milliarden-Einlagen der dummen Sparer zufließen. Um den Profit noch weiter zu maximieren werden noch etwa 10.000 Mitarbeiter entlassen, in einem ersten Durchgang sollen es 6.400 sein. *Die Deutsche Bank meldete einen neuen Gewinnrekord und baut gleichzeitig 6.400 Stellen ab (Tagesthemen, 29.12.2005).* Das Ausschlichten dient stets der Maximierung des Profits – ein ehernes Gesetz der Heuschrecken. Und man geht sicher nicht fehl in der Annahme, dass, nachdem die Deutsche Bank leergemolken sein wird, das ausgeschlachtete Unternehmen mittels Milliardenspritzen, diesmal vom deutschen Finanzminister (also vom Steuerzahler), in neuem Gewand auferstehen wird.

Die Standort- und Investitionslügen

Täglich servieren uns die Politiker das Märchen von den zur Sicherung der Arbeitsplätze notwendigen ausländischen Investoren. Sie tun dies, weil sie keine „Volksvertreter“ sind, sondern jenen Leuten dienen, die ihr Sonderinteressen-Programm



Josef Ackermann, der Totengräber der Deutschen Bank

gegen die Menschheit verwirklichen (Lobbyismus).

Ein Beispiel für solche Lobbyarbeit ist der hessische Ministerpräsident Roland Koch (CDU), der sich für den Deutsche-Bank-Chef Josef Ackermann stark machte. Obwohl dieser sich schon bei der Mannesmann-Zerschlagung widerrechtlich Millionenbeträge in die eigene Tasche abgezweigt hatte, versicherte ihm Ministerpräsident Koch seine Loyalität und verteidigte Ackermanns Millionengriff in die Mannesmann-Kasse mit den Worten: *Ich glaube, daß die Politik sehr gut beraten ist, nicht Unternehmensentscheidungen in ihrer Sphäre zu treffen oder kluge Ratschläge geben zu wollen. Auch Herr Ackermann hat Fairneß verdient* (Die Welt, 29.12.2005, S. 2).

Die deutschen Unternehmen strichen 2005 so viele Arbeitsplätze wie selten zuvor... Die Unternehmen wollen attraktiver werden für die Anleger ... Früher fielen viele Arbeitsplätze weg, weil es den Unternehmen schlecht ging, heute streichen die Manager auch dann Arbeitsplätze, wenn es den Unternehmen gut geht (Der Spiegel, 5/2005, S. 72).

Meist wird bei der Übernahme von Unternehmen zunächst folgendes Prinzip angewandt: Der Kaufpreis wird nicht vom Käufer, sondern durch Bankkredite aufgebracht. Abbezahlt werden diese Kredite in der Folge mit den Einnahmen aus den übernommenen Unternehmen. Dadurch ist die Belegschaft dieser Firmen gewissermassen gezwungen, die eigene Zerstörung zu bezahlen, da einzig und allein die übernommenen Firmen für die Kredite haften. Sobald die Transaktion unter Dach und Fach ist, beginnt deshalb die Arbeitsplatzvernichtung, um die Kredite fristgerecht zu tilgen. Nach weiteren Übernahmen wird die Firma nicht mehr lebensfähig sein. *Auf uns wird eine Welle von Übernahmen zukommen*, titelte Die Welt am 31.12.2005. *Manche Finanzinvestoren verschwenden keinen Gedanken an die Menschen, deren Arbeitsplätze sie vernichten. Sie bleiben anonym, haben kein Gesicht, fallen wie Heuschreckenschwärme über Unternehmen her, grasen sie ab und ziehen weiter.*

Und das ist erst der Anfang des „Programms“ dieser Lobbyisten, die im 21. Jahrhundert bis zu 80 % Arbeitslose planen.⁴

Nahost

[2001] Nach hochrangigen amerikanischen Quellen soll der

⁴ *Die Globalisierungsfalle*: Michael Gorbatschow hatte im Jahre 1995 500 führende Politiker, Wirtschaftsführer und Wissenschaftler zu einer exklusiven Runde über den Weg ins 21. Jahrhundert eingeladen. Das Treffen „Unterwegs zu einer neuen Zivilisation“ fand in der „Kathedrale des Wohlstands“, im Hotel „The Fairmont“ in Kalifornien statt. Man proklamierte, dass 20 Prozent der arbeitsfähigen Bevölkerung im kommenden Jahrhundert ausreichen würden, um die Weltwirtschaft in Schwung zu halten ... 80 % der Arbeitswilligen ohne Job? „Sicher“, sagte der US-Autor Jeremy Rifkin ... der Ausdruck „tittytainment“ machte Karriere, den der alte Haudegen Zbigniew Brzezinski ins Spiel brachte ... „Tittytainment“, so Brzezinski, sei eine Kombination von „entertainment“ und „tits“, dem amerikanischen Slangwort für Busen ... [also] mit einer Mischung aus betäubender Unterhaltung und ausreichender Ernährung könne die frustrierte Bevölkerung der Welt schon bei Laune halten (S. 9-13).

neue israelische Regierungschef Ariel Sharon u.a. die Absicht haben, die Hamas-Gruppe⁵ als Werkzeug für die Destabilisierung Jordaniens zu benutzen, um letzten Endes König Abdullah II. zu stürzen und Jordanien zu einem «Palästinensischen Homeland» unter der Kontrolle der Hamas zu machen. Zu diesem Zweck hätte Sharon, der wesentlich zur Entstehung der Hamas-Bewegung beitrug, seinen Sohn als Abgesandten zu dieser islamischen Gruppierung geschickt. Laut Angaben der genannten Quellen haben massgebliche Hamas-Mitglieder Jordanien bereits infiltriert, um für die kommenden Tage oder Wochen [Spätsommer 2001] Sharons Provokation eines Krieges vorzubereiten.

In mancher Hinsicht ist die von Sharon unterstützte Hamas, die gegen Jordanien vorgehen soll, eine Wiederholung der Destabilisierung Jordaniens durch den «Schwarzen September» von 1970, in die Abu Nidal verwickelt gewesen war. Abu Nidal wurde schon lange verdächtigt, ein Gehilfe des britischen und des israelischen Geheimdienstes zu sein.

In den siebziger Jahren wurde die Hamas von den israelischen Besatzungstruppen als «Gegentrupp» zur Palästinensischen Befreiungsorganisation PLO von Jassir Arafat⁶ aufgebaut. Die israelischen Behörden erteilten einzelnen Personen, die später als Hamas-Führer in Erscheinung traten, Bewilligungen, um Verpflegungsküchen, Spitäler, Schulen und Tageshorte aufzubauen und eine Regierungsstruktur als Alternative zu Arafats Fatah errichten zu können.

Im übrigen habe Sharon die Absicht, die Bush-Administration dahingehend zu manipulieren, dass sie die Kriegstreiberei de facto unterstütze ... Sharon schätze die Lage so ein, dass Colin Powell und andere, die die Provokation eines Krieges nicht befürworten, durch Israel und die amerikanischen «Israel-Lobbyisten», mit denen Bush eine Konfrontation vermeiden möchte, ausmanövriert werden können. Ein hochrangiger Berater von Verteidigungsminister Rumsfeld hat sich letzthin darüber beklagt, dass die Verwaltung des Pentagon durch die Likud-Partei von Sharon übernommen worden sei (Quelle: *Zeit-Fragen*, Nr. 24 vom 10. 6. 2002).

Entsendung von Mordkommandos

Sharon soll auch mindestens zwei israelische Mordkommandos mit der Instruktion nach Europa geschickt haben, prominente Araber, die mit Arafat in Verbindung stehen, umzubringen. Wie verlautet, sind – mit heimlicher israelischer Unterstützung – Hamas-Teams auch aktiviert worden, um amerikanische Einrichtungen in Europa und dem Nahen Osten anzugreifen. Ein «islamistischer» Terrorangriff gegen amerikanische Ziele, so glaube Sharon, würde den Segen der USA für beliebige israelische «Vergeltungsschläge» gegen den Irak,

⁵ Die militanten Hamas sind für zahlreiche Terrorakte verantwortlich und anerkennen das Existenzrecht Israels nicht.

⁶ Wir hatten einmal die Gelegenheit, den marokkanischen Politologen Ahmed Rami (Radio Islam) zu befragen, was er von Jassir Arafat hält. Wir staunten damals über seine kurze und prägnante Antwort: „Arafat wird seit Jahrzehnten vom [israelischen Geheimdienst] Mossad b e s c h ü t z t !“

den Iran oder Syrien garantieren... (ibid.).

Holocaust-Politik des Iran

Teheran, 16 Dez. 2005 (AKI) – Irans Außenminister Manouchehr Mottaki sagte am Freitag, daß die von Präsident Ahmadinedschad Anfang der Woche gemachten Äußerungen, wonach der Massenmord der Nazis im Zweiten Weltkrieg ein „Mythos“ sei, die offizielle Position der iranischen Regierung in dieser Frage ist.

Die Worte von Präsident Mahmud Ahmadinedschad zum Holocaust und zu Israel sind keine persönlichen Meinungen, auch handle es sich bei diesen Äußerungen um keine isolierten Aussagen. Vielmehr würden diese Aussagen die Sichtweise der iranischen Regierung zum Ausdruck bringen, sagte Mottaki.

Die Palästinenser oder andere islamische Nationen können nicht gezwungen werden, für Ungerechtigkeiten zu leiden, von denen die Europäer glauben, daß sie [die Europäer] dieses Unrecht den Juden zugefügt hätten, sagte der Minister am Flughafen von Teheran nach seiner Rückkehr aus Pakistan.

Europas Dialog mit dem Iran, sagte Mottaki (er bezog sich dabei auf die Verhandlungen mit Grossbritannien, Frankreich und Deutschland, die den Iran davon überzeugen wollen, seine Urananreicherungspläne aufzugeben) *kann nur in einem Klima stattfinden, das nicht von Zionisten beeinflusst ist* (Rah/Aki).

Hat die CIA dem Iran die Bauanleitung zu einer Atombombe geliefert?

Ähnlich wie der Krieg gegen den Irak vorbereitet wurde, will die britische und amerikanische Regierung auch den Iran zu Fall bringen. In einem Buch werden die Finten des CIA aufgedeckt, mit welchen dem Iran sogar Konstruktionspläne für die Entwicklung von Atomwaffen geliefert wurden.

Nach dem New York Times-Reporter James Risen (in seinem Buch *State of War: The Secret History of the CIA and the Bush Administration*) hat die CIA dem Iran Dokumente in die Hände gespielt, mit denen sich Atomwaffen herstellen ließen. Bei dieser „Operation Merlin“ schickte die CIA einen Ingenieur, der am sowjetischen Atomwaffenprogramm mitgearbeitet hatte und in die USA geflohen war, nach Wien. Dort sollte der jetzt für 5'000 US-Dollar Monatsgehalt für die CIA arbeitende Russe sich als arbeitsloser Wissenschaftler ausgeben und mit den iranischen Repräsentanten bei der IAEA Kontakt aufnehmen. Bei sich hatte er Dokumente für einen der wichtigsten Bestandteile von russischen Atombomben, nämlich den Zündmechanismus, der die atomare Kettenreaktion auslöst. Die Dokumente sollen von der CIA so überarbeitet worden sein, dass bei Umsetzung der Bauanweisung die Atombombe nicht richtig explodieren würde.

Risen bezeichnet „Merlin“ als eine der *gewagtesten Operationen in der Geschichte der CIA*, da sie möglicherweise dazu beigetragen habe, dem Iran die Herstellung von Atomwaffen zu erleichtern.⁷ Risen ist der Überzeugung, dass iranische Wis-

⁷ Man sollte nicht so naiv sein zu glauben, dass es sich dabei um eine Novität handelt. Jeder künftige (dazu ausersehene) Kriegsgeg-

senschaftler die eingeschmuggelten Fehler aufgrund ihres Wissensstandes auch alleine hätten entdecken können. Zudem hätten sie auch von dem pakistanischen Wissenschaftler Abdul Kann, dem „Vater der muslimischen Atombombe“, Bauanleitungen erhalten. Im Vergleich damit und mit dem Erkennen der Fehler hätten sie nun womöglich über die CIA-Dokumente wichtige Informationen für den Bau von Atomwaffen erhalten (<http://iran-now.de/content/view/3082/26>).

Erst Manhattan – Dann Berlin

Messianisten-Netzwerke treiben zum Weltenden. Dies der Titel des neusten Buches von Wolfgang Eggert,⁸ der uns wiederum ganz entscheidende Hintergrundinformationen liefert, die weit hinter das simplifizierte Feindbild „US-Regierung“ blicken lassen. Eggert zeigt einige der okkultistischen Strömungen auf, deren Handlager nicht nur, aber insbesondere, die US-Regierung ist. *Eine messianistische Sekte, die sich als Vollstrecker Gottes versteht, unterwandert das Mainstreamjudentum, sowie Schlüsselpositionen internationaler Macht. Unterstützt von christlichen Eiferern findet sie Zugang zu den Präsidentenpalästen in Amerika, Russland und Israel. Von hier aus suchen beide Lager das Weltgeschehen in Einklang mit der biblischen Prophetie zu bringen – ein Geschehen, das bis zum Ende beschritten werden muss: Denn erst, wenn sich die letzte Offenbarung erfüllt hat, kann der ersehnte Messias zur Erde herabsteigen. Doch genau diese Visionen verheißt der Erde das Armageddon ...* (Umschlagtext). Kein Buch für „Anfänger“, sondern für aufgeklärte Zeitgenossen, die den politischen Kinderschuhen entwachsen sind.

ner wird von denjenigen, die als Dirigenten hinter den verfeindeten Parteien stehen, stets soweit auf- oder nachgerüstet, dass ein heftiger Kampf möglich wird, da ansonsten das lukrative Geschäft des Wiederaufbaus gering bleiben könnte.

⁸ Wolfgang Eggert ist der Verfasser einer ganzen Anzahl hochaktueller Schriften wie: *London. Die Lizenz zum Töten – Die Verstrickung der Geheimdienste in den Terrorismus*, 2005; *Die geplanten Seuchen. AIDS-SARS und die militärische Genforschung*, 2003; *Angriff der Falken – Die verschwiegene Rolle von Mossad und CIA bei den Anschlägen vom 11. September, 2002*; etc. – Chronos-Medien, Pf. 450108, 80901 München. www.chronos-medien.de